

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Mai 2018

Nr. 701



Der Bibel- und Korangarten
unserer Gemeinde

JAHRESTHEMA
PFLANZEN IN BIBEL
UND KORAN
- S.8 -

MONATSSPRUCH MAI

ES IST ABER DER GLAUBE EINE FESTE ZUVERSICHT DESSEN, WAS MAN HOFFT, UND EIN NICHTZWEIFELN AN DEM, WAS MAN NICHT SIEHT. (HEBRÄERBRIEF 11,1; LUTHER 2017)

Wir saßen als Schaukastenredaktion zusammen und freuten uns, dass der Monatsspruch für den Monat Mai von SchülerInnen der Johannes-Tews-Grundschule unter der Leitung der Religionslehrerin umgesetzt wird. In diesem Monat werden Sie dieses Kunstbild im Schaukasten betrachten können. Im Redaktionskreis tauschten wir uns über die Bibelstelle aus, um erste Assoziationen zu sammeln.

Eine Spannung durchzieht den Hebräervers, ein Gegensatz oder Streit zwischen Sichtbarem und Nichtsichtbarem. Wir sprachen über die digitale Welt und überlegten, welche im Internet kursierenden Dinge der Wahrheit entsprechen. In sozialen Netzwerken fallen zwei Tendenzen besonders auf: Kurzlebigkeit von Informationen und eine ganz extreme Fokussierung auf persönliche Befindlichkeiten. Jugendliche und Erwachsene inszenieren sich ständig durch Bilder und Botschaften, die die Wirklichkeit abzubilden scheinen, selbst: „Schaut, so essen wir“ oder „So fröhlich sind wir gerade“. Die Persönlichkeit wird auf einzelne Aspekte reduziert. Durch die vielen Menschen, die einer digitalen Kurzbotschaft folgen können, entwickelt sich die Möglichkeit, sehr schnell große Beachtung zu finden. Beispielsweise mit Bildern, Videos, Kommentaren oder Selbstinszenierungen. Ausgewogene Berichte, eigene Schwächen und Unsicherheiten kommen eher selten vor. Jeder, der sich in sozialen Netzwerken äußert, macht sich angreifbar. Ich vermute, dass wir durch die Schutzlosigkeit im digitalen Austausch Wesentliches verkürzen.

Wie fremd und anders erscheint die Denk- und Sichtweise des Hebräerbrieves. Der jüdisch-christliche Autor beschrieb seine sichtbare Welt als eine zutiefst fremde Welt. Er erinnerte an etliche herausragende Frauen und Männer des Alten Testaments, die für ihn Glaubensvorbilder waren. Die Glaubenszeuginnen und -zeugen glaubten, dass Gottes Wirklichkeit real aber verborgen war. Sie glaubten, dass er Anfang und Ende alles Daseins fest in der Hand hatte und Menschen durch sein Wort und in Jesus Zugang zu ihm finden konnten.

Der Autor des Hebräerbrieves benutzte verschiedene Bilder, um ein zukünftiges Ziel der Glaubensgeschwister auszumalen. Die Bilder von einem unzerstörbaren Reich, einem Pilgerweg, einer Herrlichkeit Gottes, einer Gottesruhe oder einem Hohenpriester Christus, durch den Christen Zugang zu dem Gott Israels bekamen, gehören überwiegend zu einem uns nicht mehr emotional treffenden mosaikalen Tempelkult. Ich deute das Wort „Glauben“, das vom urchristlichen Autor immer wieder genannt wird, mit Zuversicht, dass Gott mit den Menschen unterwegs ist. Wer das so spürt



Pfarrer Michael Juschka

und glaubt, weigert sich, sich von den scheinbar zwangsläufigen Gegebenheiten und Begrenzungen dieser Welt blenden zu lassen. Ist dieser zuversichtliche Mensch nicht gerade deshalb so stark, weil er sich nicht von dem kleinen Ausschnitt einer Tagesnachricht fesseln lässt, sondern sich in großen Bögen der Geschichte Gottes eingebunden sieht? Ist der Mensch, der von Hoffnung durchströmt ist, nicht eine zentrale Macht, um sich über das Gegenwärtige, Bruchstückhafte, die Teilwahrheit und das von Interessen geleitete Statistische zu erheben? Ich rede jetzt nicht, als würde ich dem Trend, sich wissenschaftlicher und vernunftorientierter Erkenntnisse zu entziehen, Nahrung geben wollen.

Im Gegenteil! Wenn ich nicht von Erinnerung und Zukunftshoffnung, Wissen um menschliche Entgleisungen und dem Wunsch nach Verbesserung oder dem Glauben an eine andere Wirklichkeit getragen werde, entwickle ich auch keine politische Perspektive und werde niemals vollmächtig sagen können „I have a dream“. In einer sehr lesenswerten neuen Bibelübersetzung (Neue Genfer Übersetzung) lautet der Vers aus dem Hebräerbrief: „Was ist denn der Glaube? Er ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge.“ Christus unterscheidet nicht zwischen Menschen mit mehr oder weniger Würde, nicht zwischen Frauen und Männern, nicht zwischen gebildet und ungebildet, nicht zwischen wohlhabend und erbärmlich arm. Christus lädt ein. Er lädt ein, sich seinem Blick anzuschließen, sich dafür offen zu halten, dass alle Menschen sich als gewollt, gefördert, geliebt und eingebunden erleben dürfen. Und deshalb sollen wir davon überzeugt sein, dass Krieg und Ausbeutung nicht die Zukunft bestimmen werden.

Das, was mich am Hebräerbrief hellhörig macht, ist sein Blick auf die „Wolke der Zeugen“, alle Menschen, die vor uns mit ihrer Zuversicht die Welt verändert haben. „I have a dream“ musste von Martin Luther King gesagt werden, damit erkannt werden konnte, dass wir bei Wert und Würde keine Unterschiede machen dürfen. Der Hebräerbrief ermutigt auch für die Gegenwart: Wir sind schon jetzt und hier von einer großen Zeugenschar umgeben. Ich vertraue auf eine Mehrzahl von Menschen, ob im Bus, in der U-Bahn, im Kiez, in der Stadt, in unserem Land oder weltweit, die nicht nur für sich und im Augenblick leben, sondern eine nachhaltige Entwicklung fördern wollen und sich deshalb nicht von Schwarz-Weißmalerei oder easy going Botschaften betören lassen.

Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Mit dem Blick auf die vergangenen Wochen seien hier mehrere Veranstaltungen erwähnt. Der GKR freut sich, über die erneut sehr schöne Kooperation evangelischer und katholischer Gemeinden im Rahmen der Fastenaktion „7 Wochen ohne“.

Neue Besucher kamen in unsere Kirche, die zu den Ostergottesdiensten und dem Neuzugezogenen-Treffen eingeladen wurden.

Der GKR ließ sich von der Kreissynode berichten:

Eine evangelische Grundschule soll gegründet werden.

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen wird durch Werbekarten unterstützt, die wir gern an Interessierte während der Küstereiöffnungszeiten ausgeben. Auch in unserer Gemeinde gibt es einen großen Bedarf an jüngeren Ehrenamtlichen für verschiedene Bereiche. Um die Aufgabenvielfalt deutlich zu machen, wird es demnächst konkrete Mitmachangebote auf unserer Homepage geben.

Der nächste Doppelhaushalt 2019/2020 muss mit zehn Prozent weniger Geld als 2017 auskommen. Bis zum Sommer werden wir einen neuen Personalstellenplan verabschieden.

Der Jugendkeller wurde vor Kurzem von Jugendlichen aus unserer Gemeinde renoviert. Sie können sich das Ergebnis gern einmal ansehen. Bei einer Kirchenübernachtung mit dem jetzt endenden Konfirmandenjahrgang konnten wir in dem attraktiven Keller gemütlich im Gesprächskreis sitzen und parallel Kicker bzw. Tischtennis spielen. Ein Billardtisch wird demnächst noch diesen schönen Raum ergänzen.

Michael Juschka

EIN STARKER HELD UND EINE HEBAMME?

EIN GESPRÄCHSABEND ÜBER GOTTESBILDER,
DIE FEMINISTISCHE THEOLOGIE UND
GESCHLECHTERBEWUSSTE THEOLOGIEN

Mittwoch, 16. Mai, 20 Uhr, Gemeindehaus

Die Feministische Theologie hat viele wichtige Impulse in der Theologie gesetzt. Worin bestehen sie? Brauchen wir das (noch)? Seit einigen Jahren wird zudem häufig von „geschlechterbewussten Theologien“ gesprochen. Was ist darunter zu verstehen? Und was hat all das mit unserem Gottesbild zu tun? Am Mittwoch, den 16. Mai, ist Magdalena Möbius im Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen zu Gast. Sie ist Pfarrerin und in unserer Landeskirche für Frauenarbeit zuständig. Zu diesem Abend sind - wie bei jedem Treffen unseres Gesprächskreises - alle Interessierten herzlich willkommen! Wir sind keine „geschlossene Gruppe“, sondern freuen uns immer über neue Gesichter.

Sonja Albrecht



„ES IST NOCH RAUM DA!“ –

EIN MIRJAMGOTTESDIENST am 27. Mai um 18.00 Uhr

Seit einigen Jahren gibt es in der evangelischen Kirche die Tradition, einmal im Jahr einen „Mirjamgottesdienst“ zu feiern. Bei diesem Gottesdienst geht es um die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft. Die gesellschaftlichen Debatten gerade des letzten Jahres haben uns wieder vor Augen geführt, dass diese Thematik keineswegs überholt ist. In diesem Jahr lautet das Thema des Mirjamgottesdienstes: „Es ist noch Raum da!“. Dabei wird das Gleichnis vom großen Gastmahl (Lukas 14, 12-24) im Mittelpunkt stehen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu Essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

KUNST UND KAFFEE

WELCOME TO JERUSALEM, JÜDISCHES MUSEUM
19. MAI, 11 UHR

Für das Judentum, das Christentum und den Islam ist die »heilige Stadt« ein wichtiges Glaubenszentrum. Und ein Ort außerordentlicher politischer Brisanz. Von der Zeit des zweiten Tempels und seiner Eroberung durch Rom über die osmanische Herrschaft und die britische Mandatszeit bis zum 21. Jahrhundert thematisiert die Ausstellung Welcome to Jerusalem eine Stadtgeschichte, in der Alltag, Religion und Politik unauf löslich miteinander verflochten sind. Wertvolle historische Objekte und Modelle werden erstmals in Berlin gezeigt, dazu kommen mediale Installationen, die extra für diese Schau entwickelt wurden. Es dürfte eine spannende Führung werden. Wir treffen uns schon um 9.35 Uhr am U-Bahnhof Krumme Lanke (Abfahrt 9.42), umsteigen Nollendorfplatz und ab Hallesches Tor mit dem Bus 248 oder 800m zu Fuß). Wer direkt kommt, sollte auch gegen 10.30 Uhr da sein! Die Führung beginnt um 11.00 und die Sicherheitskontrollen sind streng. (Ausweis nicht vergessen!) Wir bitten um verbindliche (!) Anmeldung wie immer bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com oder bei Frau Christine Jeep. Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name. Bitte mit Angabe einer Telefonnr., um ggf. Änderungen bekanntgeben zu können.

Till Hagen

PFINGSTEN

Ich renne noch schnell die Stufen nach oben ehe der letzte Glockenschlag ertönt und sich mit dem ersten Orgelklang wohltuend vermischt. Nehme das mir entgegen gestreckte Gottesdienstblatt in die Hand und setze mich in eine der hinteren Reihen. Noch geht mein Atem schnell, aber mit jedem Ton der prächtigen Orgel werde ich ruhiger.

Mein Blick hebt sich zur Decke und da ist sie wieder, wie immer schwebt sie über mir, wenn ich den Abendgottesdienst im Berliner Dom besuche. Sie breitet ihre weiten Flügel über uns alle aus- die Taube. Manchmal denke ich daran, dass - wenn ich jetzt an der Haltestelle auf die S-Bahn warten würde - eine über mir sitzende Taube mich unruhig werden lassen würde und ich schnellst möglich den Ort wechseln sollte. Sie können sich sicher denken warum. Diese Taube aber, die im Dom über mir schwebt, lässt mich nicht unruhig werden. Im Gegenteil. Das eine oder andere Mal verleitet sie mich jedoch, meine Gedanken abschweifen zu lassen. So auch heute, wenn ich daran denke, dass Pfingsten nicht mehr weit ist...

Apostelgeschichte 2, 1-4:

„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle bei einander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.“

Die Taube gilt als Symbol des Heiligen Geistes, obwohl sie an dieser Stelle in der Apostelgeschichte gar nicht vorkommt. Die eigentliche Herleitung der Taube als Symbol für den Heiligen Geist kommt von den Evangelisten. Sie berichten, dass sich nach der Taufe Jesu im Jordan der Himmel öffnete und der Geist Gottes in Gestalt einer Taube herabkam. Zugleich war die Stimme zu hören: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Matthäus 3,17)

In der Apostelgeschichte stehen ganz andere Bilder im Vordergrund. Es wird berichtet, wie die in Jerusalem versammelten Jesus-Anhänger*innen plötzlich ein Brausen vom Himmel erleben, einen gewaltigen Wind, der das ganze Haus erfüllt. Ihre vielen Fragen sind plötzlich wie weggeblasen, sie verstehen auf einmal, was es mit Jesu Tod und Auferstehung auf sich hat und predigen dies in fremden Sprachen, die sie eigentlich gar nicht beherrschen. In Jerusalem lockt

dieses seltsame Ereignis eine neugierige Menschenmenge an, Juden aus allen Landesteilen, viele auch aus der Diaspora. Sie geraten außer sich vor Staunen, denn sie hören die Jünger*innen plötzlich in ihrer Muttersprache reden und verstehen auf wundersame Weise, was gesprochen wird.

Pfingsten als Wunder Grenzen überschreitenden Verstehens. Pfingsten ist das Fest,

das in Bewegung bringt. Es ist das

Fest, das an die Lebendigkeit

des Anfangs der Kirche er-

innert. Dieses wundersame

Ereignis, was in der

Apostelgeschichte so

bildreich beschrieben

wird, motivierte die

Menschen, weiter

zu machen, weiter

zu denken, nicht

stehen zu bleiben,

bei dem was ge-

schehen ist, nach

Tod, Auferstehung

und Himmelfahrt

Jesu. Sondern hi-

naus in die Welt zu

gehen und davon zu

berichten und vorzule-

ben, was sie mit und

um Jesus herum erlebt

haben. Nichts bleibt wie es

war. Leben ist Veränderung. Der

Heilige Geist ermutigt mich: Neu-

anfang ist möglich. Gottes Geist, sei-

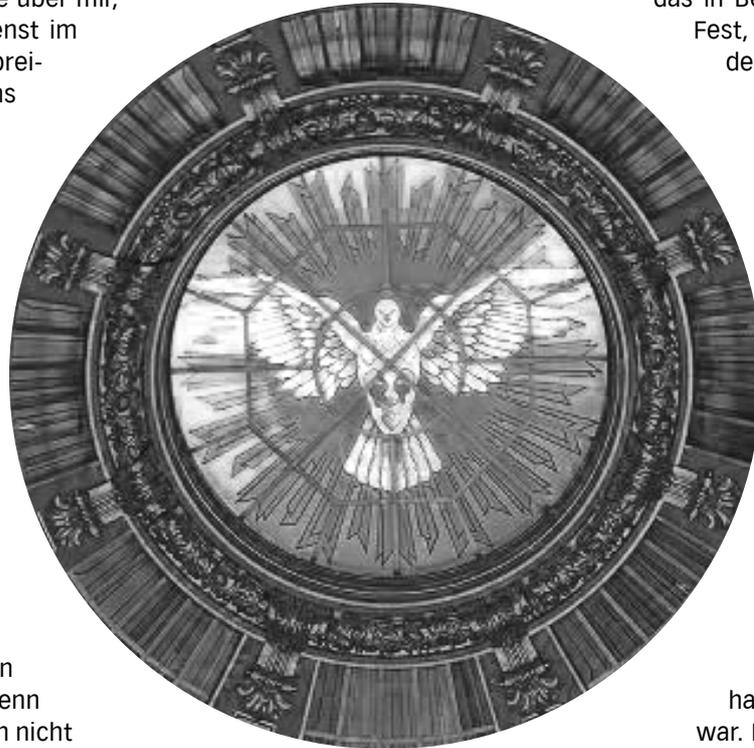
ne schützende, versöhnende, schöpferische

Hand schwebt über mir und lässt uns alle in unserer eigen-

en Sprache davon erzählen.

So geht mein Blick wieder nach oben, zu der schwebenden

Taube im Dom, und sie lässt mich ganz ruhig werden.



Wenn uns die Kräfte verlassen
Sei Du die Kraft, Heiliger Geist.
Wenn uns Krankheit schwächt
Sei Du die Heilung, Heiliger Geist.
Wenn uns Fragen plagen
Sei Du die Antwort, Heiliger Geist.
Wenn uns Sorgen quälen
Sei Du die Zuversicht, Heiliger Geist.
Wenn alles hoffnungslos erscheint
Sei Du ein neuer Anfang, Heiliger Geist
Wenn der Tod naht
Sei Du das Leben, Heiliger Geist

(Anton Rotzetter, Gott, der mich atmen lässt)

Es grüßt Sie Ihre Vikarin Elisabeth Schulze

Kennen Sie eigentlich Ihre(n) Nachbarn?

NACHBARSCHAFTSFEST

Samstag, 5. Mai 2018, 15 – 18 Uhr *

Siedlung Hoiruper Straße

im Bereich des Kinderspielplatzes
14129 Berlin Nikolassee

Samstag, 26. Mai 2018, 15 – 18 Uhr *

Dubrowplatz

14129 Berlin Schlachtensee

Samstag, 9. Juni 2018, 15 – 18 Uhr *

Von-Luck-Straße

zwischen Beskiden- und Schopenhauerstraße
14129 Berlin Nikolassee

Wir sorgen für den Rahmen –
Sie bringen Kuchen, sonstige Kleinigkeiten zu Essen
und Getränke mit für eine
bunte kulinarische Tafel für alle!

Ob Jung oder Alt –
kommen Sie ins Gespräch
und haben Sie Spaß
zusammen!



GiG - Getragen in Gemeinschaft.

Hochbetagt am Rande der Stadt

Ein Projekt des Evangelischen Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf
mit den Kirchengemeinden Nikolassee und Schlachtensee
www.gig-hochbetagt.de

* Bei starkem Regen muss die Veranstaltung leider ausfallen.



**Liebe
Schlachtenseer*innen,**

hiermit laden wir Sie/euch
herzlich ein, mit uns, durch
gemeinsame Aktivitäten, einen
Begegnungsraum zu schaffen.

Wann?

jeden 2. Sonntag
von 15.00-18.00 Uhr

15.04. / 29.04. / 13.05. /
27.05. / 10.06. / 24.06.2018

Was?

Aktive
Nachmittagsgestaltung
(Kochen, Spielen,
Improvisationstheater etc.)

Wo?

Gemeindehaus Schlachtensee
Matterhornstr. 37-39,
14129 Berlin
Kontakt: 0163/6099306

barrierefrei
Treffpunkt:
vor der Eingangstür

Für wen?

Alle sind willkommen!



HERZLICHE EINLADUNG ZUM OFFENEN SINGEN UND MUSIZIEREN

AM SONNTAG, 27. MAI UM 15.30 UHR

mit dem Frauenchor und dem Kinderchor
unter Leitung von Ada Belidis.
Kinder spielen Instrumentalstücke und der Frauenchor
singt mit der Gemeinde Frühlings- und Sommerlieder.

Vor und nach dem gemeinsamen Singen
laden die Begegnungstifter zu Kaffee und Kuchen ein.

Schlachtenseer Kiezgeschichten



Manche Geschichten
müssen erzählt werden!

Im Rahmen unseres Projektes sammeln wir

Erinnerungen, Anekdoten und
Geschichten über Menschen oder
interessante Orte in Schlachtensee

Wenn Sie Ihre Geschichte mit uns und anderen
teilen möchten, melden Sie sich gerne!

Kontakt: Solveig Kosse, Josslien Sadtler,
Juliane Merkel und Damla Gürsoy
Telefon: 0151 663 888 70
E-Mail: kiezgeschichten@web.de

Adresse: Ev. Kirchengemeinde
Schlachtensee,
Matterhornstr. 37/39 in 14129 Berlin

In Kooperation mit:



JUGEND



Liebe Gemeinde,

es ist jetzt Halbzeit für mich. Im Oktober wird Luise Kuhnt voraussichtlich wieder aus ihrer Elternzeit zurückkehren und ich werde nach Heidelberg gehen, um dort meinen Master in Theologie zu machen. Die Jugendlichen aus der Seenregion sind mir ans Herz gewachsen und ich bin dankbar für viele wunderbare und wertvolle Momente, die mit Sicherheit noch lange nachklingen werden. Ich bin nun gespannt auf die zweite Hälfte meiner Zeit als Jugendmitarbeiterin.

Besonders bewegend war der Abend-Jugendgottesdienst, der im vergangenen Monat in Schlachtensee stattfand. Die Gebetsbox, die die Jugendlichen gebastelt hatten, war im Einsatz und wurde während des Gottesdienstes mit Gebeten gefüllt. Ich war positiv überrascht, wie viele Gemeindeglieder das Angebot, Gebete aufzuschreiben, wahrgenommen haben. Bei einem Treffen der Jungen Gemeinde haben wir die Gebetsbox einige Wochen nach dem Gottesdienst geöffnet. Ein paar Jugendliche waren von den Worten berührt und signalisierten mir, dass viele der Gebete auf ihr eigenes Leben übertragbar sind. Gott schien in diesem Moment ihnen ganz nahe zu sein, da ihnen bewusst wurde, dass er unsere Ängste und alltäglichen Schwierigkeiten hört und sich zu uns wendet. Für andere war es befreiend, Gebete in Form von Fragen aufzuschreiben. Gott, wo bist du? Warum antwortest du mir nicht? Wie kann ich deine Zeichen verstehen? Wo steckst du? Ich will an dich glauben, aber kann es nicht. Es ist wichtig für uns, mit solchen Fragen zu ringen und uns immer wieder neu in Gemeinschaft auf die Suche nach möglichen Antworten zu begeben.

Das Thema im kommenden Monat für die Junge Gemeinde der Seenregion ist, „Entscheidungen treffen“. Wir werden uns mit diversen biblischen Texten auseinandersetzen und uns auf die Suche begeben, wie wir mit schwierigen Entscheidungen umgehen können. Zusätzlich bereiten wir uns auf die Konfirmationen im Mai vor und werden die Konfirmanden/innen während der Konfirmationsgottesdienste als Junge Gemeinde willkommen heißen. Vielleicht haben sie auch Lust, nach ihrer Konfirmation als Teamer und Mitglied der Jungen Gemeinde aktiv Kirche zu erleben und zu gestalten.

Für viele der Jugendlichen beginnt nach den Sommerferien ein neuer Lebensabschnitt. Einige werden nach ihrem Mittleren Schulabschluss (MSA) ins Ausland gehen und andere schreiben gerade ihre Abiturklausuren und verlassen möglicherweise im Sommer die Seenregion, um zu neuen Ufern zu schwimmen. Ich habe die große Hoffnung, dass die erlebte Gemeinschaft die Jugendlichen auf neuen Wegen stärken wird und auf ihrem weiteren Lebensweg eine unterstützende Rolle einnimmt.

Seit einigen Monaten sind wir unter dem Namen Seenregion auf Instagram zu finden. Jugendliche nutzen unter

anderem Social Media, um in Kontakt zu bleiben. Ich hoffe, dass der Instagram Account auch in den kommenden Jahren von Konfirmanden angenommen wird und so Termine, Fotos und Ankündigungen die Jugend erreichen. Ich bin dankbar, dass ich den Instagram Account nicht alleine verwalten muss, sondern verantwortungsvolle Jugendliche diese Aufgabe übernehmen. Ich freue mich auch über die Zusammenarbeit mit Michalina Wiese, die seit Anfang April ihr dreimonatiges Praktikum bei mir begonnen hat. Mit Sicherheit wird sie auch die Sozialen Medien mitverwalten.



Kicker Dibs

Die Band Kicker Dibs sorgte im Rahmen des Abend-Jugendgottesdienstes für musikalische Abwechslung. Bass, Gitarre, Cajon, Klavier und eine außergewöhnlich schöne Stimme füllten den Gottesdienst mit lebendiger Stimmung. Nicht nur die Jugendlichen waren von der Band begeistert, sondern auch die ältere Generation. Falls Sie Kicker Dibs bisher noch nicht kennen sollten, lohnt es sich auf www.kickerdibs.de die Band zu googeln oder am Donnerstag, 17. Mai um 20 Uhr im Auster Club 10997 live anzuhören.

Für die drei Kicker Dibs Jungs (Niki Nubel, Lenni und Tingle) war es auch Neuland, Lieder aus unserem Gesangbuch ‚Singt Jubilate‘ zu spielen. Wir freuen uns, dass Kicker Dibs zugesagt hat, auch beim Landes Jugend Camp vom 8.-10. Juni in Eberswalde sowie beim Johannisfest am 24. Juni in Wannsee aufzutreten. Falls Ihr Kind Interesse haben sollte, beim Landes Jugend Camp dabei zu sein, freue ich mich auf Ihre Rückmeldung. Das Landes Jugend Camp ist ein Jugendfestival, das jährlich von der EKBO organisiert wird. In diesem Jahr steht es unter dem Motto ‚Wellness After Dark‘. Alle Jugendmitarbeiter/innen aus dem Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf werden mit ihrer Jugendgruppe auf das dreitägige Festival fahren. Jugendliche im Alter von 13-20 Jahren sind herzlich eingeladen.

*Herzliche Grüße,
Katja Schröder*

Hallo,

Ich bin Michalina Wiese, die neue Praktikantin von unserer Jugendmitarbeiterin Katja Schröder.

Ich bin Anfang März von einem siebenmonatigen Aufenthalt in London wiedergekommen. In dieser Zeit, stand ich schon etwas im Kontakt mit Katja. Bei unserem zweiten oder dritten Treffen haben wir uns überlegt zusammen zu arbeiten. Da ich schon einige Erfahrung im Bereich der Jugendarbeit gesammelt habe und auch gerne später beruflich in diese Richtung gehen möchte, dachten wir uns das es eine gute Gelegenheit ist aktiv in der Jugendarbeit mitzuhelfen. In den kommenden drei Monaten werde ich Katja fast überall hin auf Schritt und Tritt verfolgen. Wenn wir uns mal auf der Straße begegnen werden, kannst du mich leicht an meinen momentan pinken Haaren erkennen. Ich bin ein Mensch der 24/7 Musik hört und auch gerne macht. Wenn du mal in meine Tasche schauen würdest, wären da immer mindestens ein Buch, meine Kopfhörer, ein Block und ein Objekt mit einer Disney Figur zu sehen. Ich freue mich Sie und Euch mal in einer der Seengemeinden anzutreffen.



*Herzliche Grüße,
Michalina Wiese*

MUSIK

IN DER JOHANNESKIRCHE



Kammermusikabend am 5. Mai um 18 Uhr MIT DEM ARVES TRIO

Während der Probenarbeit legen die jungen Musiker besonders den Fokus auf transparentes, kontrastreiches und extremes Musizieren. Immer wieder werden die Grenzen ausgetestet, wie weit jeder Einzelne mit Tempo, Dynamik, Artikulation und Stil spielen muss und darf, sodass trotz Individualität ein harmonischer Gesamtklang entsteht. Dies schließt nicht aus, dass sie den Notentext durchaus wörtlich nehmen und versuchen, so dem Komponisten in Abwägung mit der eigenen Interpretation gerecht zu werden.

Die drei Künstler leben in Berlin und studieren an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Zu ihren Lehrern zählen Thomas Hoppe (ATOS Trio), Jonathan Aner (Oberon Trio) und Stephan Forck (Vogler Quartett).

Aus gutem Grund
Kirche mit Kindern
Gesamttagung für Kindergottesdienst in der EKD
Stuttgart 10. - 13. Mai 2018

Pfingstkonzert Diedersdorf

Am Pfingstsonntag, 20. Mai, um 15 Uhr spielt Bernhard Dieckmann mit dem Blechbläserensemble Schlachtensee im Pfarrgarten von Diedersdorf, Alte Dorfstraße 38, 14979 Diedersdorf.

Auf dem Programm stehen erlebte, erdachte und geklaute Lyrik zu anrührenden Harmonien alter Lieder.

JAHRESTHEMA

PFLANZEN IN BIBEL UND KORAN IN JÜDISCHER, CHRISTLICHER UND ISLAMISCHER TRADITION



Foto: B.Müllers

H.Redae und H.D.Gregor im Bibel- und Korangarten

BIBEL- UND KORANGARTEN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE SCHLACHTENSEE MIT PFLANZEN DER HEILIGEN BÜCHER

Im Zusammenhang mit der Flüchtlingsbetreuung in der evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee entstand die Idee, mit ihnen gemeinsam einen Ort zu schaffen, an dem die zahlreichen Übereinstimmungen der großen monotheistischen Religionen im Rahmen eines Bibel- und Korangartens konkret gezeigt werden können. Dieser Garten entstand in einem Winkel des Gemeindegartens, als Zeichen des gegenseitigen Respekts von Christen und Muslimen und als reale Anschauung für den interreligiösen Austausch. Hier können gemeinsame Glaubensgrundlagen sichtbar und begreifbar gemacht werden.

Der Bibel- und Korangarten wurde Anfang 2016 gemeinsam mit muslimischen und christlichen jungen Männern aus Eritrea angelegt, ist ständig gewachsen und beherbergt heute, zu Beginn der Vegetationsperiode 2018, 36

Pflanzenarten, die sowohl in der Bibel als auch im Koran eine Rolle spielen und die den für ihre Auswahl notwendigen strengen Auswahlkriterien genügen.

Jede Pflanze ist mit ihrem wissenschaftlichen botanischen Namen identifiziert und mit einem Verweis auf den einschlägigen Bibelvers oder die passende Sure versehen. Die Wahl der gepflanzten Arten basiert vor Allem auf ihrer Verfügbarkeit in Deutschland und ihrer Eignung für den Standort im Gemeindegarten. Dazu gehören zum Beispiel Apfelbaum, Brennnessel, Feigenbaum, Hibiskus, Ingwer, Linse, Rizinus und Zwiebel.

Durch die Heiligen Schriften ziehen sich wie ein roter Faden Geschichten über die verschiedensten Pflanzenarten. Im Alten und im Neuen Testament finden sich nicht nur Riten, Feste oder Gebote, die ganz direkt mit Pflanzen zu tun haben. Man kann ihnen sogar gärtnerische Informationen entnehmen: „Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.“ (Matthäus 24, 32-33). Es finden sich sogar Kochrezepte, wie z.B. das Linsengericht (Jakob/Esau, 1. Buch Mose 25, 29-34) oder die Anweisung, Fleisch abends mit Bittergewürzen (z.B. Salbei) zuzubereiten (Exodus 12, 8).

Die meisten Pflanzen, die in der Bibel oder im Koran erwähnt werden, hatten eine wichtige Bedeutung für die Menschen jener Zeit, sei es als Lebensmittel, Baumaterial, für kultische Zwecke oder als Heilmittel. Aus ihrer Erwähnung kann man deshalb z.B. auch auf die Kultur und Lebensweise der Völker in der biblischen Zeit schließen.

Es gibt dabei teilweise nahezu wörtliche Übereinstimmun-

Eine Rizinuspflanze gedeiht an der Mauer der Johanneskirche



Bibel: ... und GOTT der Herr pflanzte einen Garten in Eden, Genesis 2, 8/9

Koran: ... ER ist es, der Gärten wachsen lässt, Sure 6, 141

**LISTE DER FÜR DEN GARTEN AUSGEWÄHLTEN
PFLANZEN MIT BELEGBAREM BIBEL- UND KORANBEZUG**

Pflanze	bot.Name	Pflanze	bot.Name
Apfelbaum	Malus	Madonnenlilie	Lilium
Brennnessel	Urtica	Minigurke	Cucumis
Binse	Scirpus	Minze	Mentha
Buchsbaum	Buxus	Narde	Nardostachys
Feigenbaum	Ficus	Narzisse	Narcissus
Gerste	Hordeum	Ölbaum	Olea
Gurke	Cucumis	Rizinus	Ricinus
Hibiscus	Hibiscus	Roseneibisch	Althaea
Ingwer	Zingiber	Salbei	Salvia
Johannisbeere	Ribes	Salomonssiegel	Polygonatum
Johanniskraut	Hypericum	Senf	Sinapis
Kalmus	Acorus	Taglilie	Hemerocallis
Knoblauch	Allium	Tulpe	Tulipa
Krokus	Crocus	Weinrebe	Vitis
Kürbis	Cucurbita	Weihrauchpflanze	Plectranthus
Lavendel	Lavandula	Ysop	Hyssopus
Lilie	Lilium	Zierjohanniskraut	Hypericum
Linse	Lens	Zwiebel	Allium



Weinrebe – dazu Zitate aus Bibel und Koran:

Psalm 104, 15: Der Wein erfreut des Menschen Herz.

1.Timotheus 5.23: Trinke nicht mehr nur Wasser, sondern nimm ein wenig Wein dazu um des Magens willen und weil du oft krank bist.

Sure 16.11: Er lässt euch das Getreide wachsen, und die Ölbäume, Palmen und Weinstöcke und allerlei Früchte.

gen zwischen Bibel und Koran: 4. Buch Mose 11.5: Wir gedenken der Fische, die wir in Ägypten umsonst zu essen bekamen, der Gurken, der Melonen, des Lauchs, der Zwiebeln und des Knoblauchs! 2.Sure 6.2: Die Menschen sehnen sich nach dem, was der Boden hervorbringt, nach Kräutern, Gurken, Knoblauch, Linsen und Zwiebeln.

Auf den Pflanzschildern sind diese Zitate ebenso wie die Pflanzennamen vielsprachig auf Deutsch, Arabisch und Tigrinisch (Sprache der Eritreer) wiedergegeben. Nach und nach werden Texte in Dari, Farsi, Urdu etc. folgen.

Der Bibel- und Korangarten ist als Teil des Gemeindegartens ständig frei zugänglich. Er soll mit seinen vielgestaltigen Blättern, prächtigen Blüten und reichen Früchten den Dialog innerhalb der Gemeinde und zwischen den Angehörigen der großen monotheistischen Religionen im wahrsten Sinne handgreiflich machen und auch die zahlreichen Aktivitäten der Gemeinde und vieler Ehrenamtlicher bei der Betreuung von Flüchtlingen der diversen Konfessionen beflügeln.

Alle sind aufgerufen, sich an den gezeigten Pflanzen zu erfreuen, die angegebenen Zitate in den heiligen Büchern

wahrzunehmen und sich am botanisch/theologischen Dialog zu beteiligen. Dazu gehört auch, alles Gepflanzte, aber auch die Beschilderung und die aufgezeigten Bezüge zu den Heiligen Schriften, laufend zu überprüfen und die Organisatoren des Bibel- und Korangartens mit neuen Ideen und praktischer Hilfe zu unterstützen.

Die Gemeinde hat den Garten sehr interessiert aufgenommen. Spontane Besucher (z.B. auch Schulklassen) haben sich vor Ort botanisch und theologisch inspirieren lassen und in lokalen Medien wurde über den Garten berichtet.

Heinz-Detlef Gregor

Am Pfingstsonntag, 20. Mai, lade ich nach dem Gottesdienst zu einer Führung durch den Bibel- und Korangarten ein. Ich freue mich auf Ihre Fragen und Ideen.

KFZ - Meisterbetrieb

Riedel GmbH
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8:00 - 18:00
Fr 8:00 - 17:00

Tel.: 030/802 37 68 Fax: 030/80 49 79 68

BEYER
PFLEGE, PERSONAL, VERMITTLUNG

24h Betreuung zu Hause als Alternative zum Pflegeheim!

Beyer Pflege-Personal-Vermittlung ist spezialisiert auf die Vermittlung von Pflege-Personal überwiegend aus Polen. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und unterbreiten Ihnen ein individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.

Wir sind während der gesamten Vertragslaufzeit Ihr Ansprechpartner.

Anna Beyer - Berlin Zehlendorf, Mobil: 0162 243 99 46
info@beyer-pflegevermittlung.de, www.beyer-pflegevermittlung.de

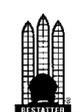


GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

LENZ IMMOBILIEN

„Immobilien in Zehlendorf? Ein sicheres Heimspiel für uns als alte Zehlendorfer in 5. Generation - wir haben Zeit und Geduld!“

LENZ Immobilien – Dr. jur. Thomas Lenz
Hohenzollernstraße 20a, 14109 Berlin-Wannsee
Tel.: 030 – 806 027 18, Mobil: 0176 – 325 17 299,
E-Mail: info@lenz-immobilien.de
www.lenz-immobilien.de

SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.– Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprachunterricht: cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067

BAUHOFF



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle 2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder Schlachtensee, ca 45 - 50 qm, Miete ca 500 Euro, mit Bad und Balkon kein Gas 1. oder 2. OG 49871250

ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

HIMMELSLEITER BESTATTUNGEN

Bernd Tonat

Berliner Str. 45, 14169 Berlin
Tel + Fax 030/390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

Olaf Goltz
diskret – unabhängig – erfolgsorientiert

Unschweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043



BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ingenieurbüro
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Annette-K. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de



Junges Ehepaar sucht
Haus oder Grundstück
zum Kauf in Schlachtensee, Nikolassee, Zehlendorf oder Lichterfelde-West.

Lisa Ahlers, Tel.: 308 31 059
oder 0163/8811776
E-Mail: lisa.ahlers@outlook.com

Eltern-Kind-Gruppe 0-2 Jahre donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de	Gemeindezentrum 15.00-17.00 Uhr
Kinderkirche Donnerstag, 17. Mai	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche Samstag, 26. Mai „Die Mauern von Jericho“	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags 1. und 3. in Schlachtensee 2. und 4. in Wannsee	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblich-Theologischer Gesprächskreis entfällt während der Studienzzeit von Pfarrer Juschka wieder am 29. August	
Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen Mittwoch, 16. Mai, Thema: siehe S.3	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 28. Mai Bericht über die Arbeit des Kulturvereins Süd-Ost mit Roma	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 29. Mai	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 30. Mai	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 28. Mai	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr
Basarcafé Freitag, 25. Mai	15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 9. Mai	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 3. und 17. Mai	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum
Die Feldenkrais-Methode Bewusstsein durch Bewegung, Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen, mittwochs 11.30 bis 12.45 Uhr und 14.15 bis 15.30 Uhr	Gemeindezentrum

Konzertchor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Johanneskantorei dienstags, Igor Schestajew, s.S. 12	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Blechbläserensemble Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Posaunenchor Fortgeschrittene mittwochs Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

5. Mai um 11 und 14 Uhr

Konfirmationsgottesdienste
mit Friedemann Graef - Saxophon,
Igor Schestajew - Klavier/Orgel;

6. Mai um 11 Uhr

Konfirmationsgottesdienst
mit Bläserensemble, Leitung: B. Dieckmann;

20. Mai Pfingstsonntag 10.30 Uhr

Ein Streicherensemble und
Igor Schestajew – Orgel
spielen Werke

VON J. HAYDN UND W.A. MOZART.

21. Mai Pfingstmontag, 10.30 Uhr

mit Ulrike Greiwe - Posaune, Igor Schestajew - Orgel.

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

5. Mai, 18 Uhr

**KAMMERMUSIKABEND
MIT DEM ARVES-T-RIO**

Davit Khachatryan, Violine,
Hratschya Gargaloyan, Klavier, und Rahel Weymar, Cello
spielen Werke von J.Haydn , K. - M. Murphy , F. Schubert
Eintritt frei - Spende erbeten

Herzliche Einladung zum
OFFENEN SINGEN UND MUSIZIEREN

Sonntag, 27. Mai um 15.30 Uhr

mit dem Frauenchor und dem Kinderchor
unter Leitung von Ada Belidis.

siehe Seite 5

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Abendmahlsgottesdienst vor den Konfirmationen Freitag, 4. Mai	19.00 Uhr Pfrn. Albrecht
Konfirmationen Samstag, 5. Mai	11.00 Uhr und 14.00 Uhr Pfrn. Albrecht
Rogate 6. Mai, Konfirmation	11.00 Uhr Pfrn. Albrecht
Himmelfahrt Donnerstag, 10. Mai anschließend Kirchenkaffee	10.30 Uhr Prädikantin von Negenborn
Taizéandacht Freitag, 11. Mai	18.30 Uhr Team
Exaudi Sonntag, 13. Mai	10.30 Uhr Prädikantin Mueller-Thuns
Pfingstfest Sonntag, 20. Mai	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht, Vikarin Schulze
Pfingstmontag Montag, 21. Mai, Familienkirche	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht
Trinitatis Sonntag, 27. Mai mit Vorstellung der neuen KonfirmandInnen und Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht
Abendgottesdienst Mirjamgottesdienst	18.00 Uhr Pfrn. Albrecht
1. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 3. Juni	10.30 Uhr Pfr. Bethge

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

JEDEN SONNTAG 10 UHR

6. Mai Abendmahl- Pf. Weiß,
10. Mai Himmelfahrt - Pf. Weiß
13. Mai - Pfr. Weiß
20. Mai Pfingsten - Pfr. Weiß
27. Mai - Pfr. Bolle

WIR DENKEN AN:

TAUFEN: Hector H., Alexander Silas R.

BESTATTUNGEN:

Siegfried H.	90 Jahre
Margott B.	94 Jahre
Barbara J.	86 Jahre
Wolfgang R.	89 Jahre
Otto G.	83 Jahre
Ingeborg Maria M.	76 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 9 - 13 Uhr
Donnerstag 17 - 19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Marina Utz

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer dienstags),
Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Vikarin Elisabeth Schulze

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel.: 0157 757 45 967 oder über die Küsterei
E-Mail: elisabeth.schulze@gemeinde-schlachtensee.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin Katja Schröder
katja.schroeder@teltow-zehlendorf.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart Michael Murawski
Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten:
Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Carola Schneider, Tel. 802 60 92,
Fax 8 05 82 722, E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Gemeinkonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
foerderungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix von Foerster, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirrmann, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Mai, Redaktionsschluss: 7. Mai